

## Etat wird vorgestellt

**HEIMSHEIM.** Um die Beratung des Haushaltsplanentwurfs fürs kommende Jahr geht es in der heutigen Gemeinderatssitzung um 18.30 Uhr in Heimsheim im Schloss-Saal des Rathauses. Weitere Themen im Gemeinderat sind: die Ortsdurchfahrt Heimsheim, die Sanierung der Stadthalle, die Vereinsförderung sowie die Öffnung der Verdolung des Kotzenbachs hinter der Apotheke und der Bau einer Fußgängerbrücke. Diskutiert wird auch über die Widmung weiterer Eheschließungsorte und über den Landschaftsrahmenplan des Regionalverbands Nordschwarzwald. *flux*

## Gruppe für Kriegskinder

**ENZKREIS.** Was manchmal über 70 Jahre verdrängt wurde, kehrt heute oft ins Bewusstsein zurück: Senior Robert S. hat sich entschlossen, eine Selbsthilfegruppe für Erwachseneins Leben zu rufen, in der sich einstige Kriegskinder über ihre Erfahrungen im Zweiten Weltkrieg austauschen. KISS, die Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe/Selbsthilfegruppen, begleitet das erste Treffen am heutigen Montag, 11. Dezember, um 14.30 Uhr in Pforzheim. Weitere Informationen und die Angabe des heutigen Treffpunkts gibt es unter Telefon (0 72 31) 3 08-97 43. *enz*

## Baupläne im Gemeinderat

**KÖNIGSBACH-STEIN.** Die zweite Änderung des Bebauungsplans „Plötzer II – Einkaufen und Sport“ behandelt der Königsbach-Steiner Gemeinderat bei der Sitzung am morgigen Dienstag, 12. Dezember, von 18 Uhr an im Bürgersaal des Königsbacher Rathauses. Außerdem steht die Vergabe der Arbeiten zur Sanierung der Bleich- sowie der Rotenbergstraße an. *rol*



Weihnachtlich erstrahlt die Schömberger Einkaufsstraße, hier mit dem Modehaus Bertsch. Viele Kunden ließen sich vom Schneetreiben aber nicht vom Besuch der Geschäfte abhalten. FOTOS: PROKOPH

# Verschneites Weihnachtsglück

- Schömberger Einkaufsabend kommt trotz des kalten Wetters gut an.
- Besucher loben die gemütliche Atmosphäre in der Geschäftswelt.

ILONA PROKOPH | SCHÖMBERG

Schnee und Kälte passen gut zu einem Weihnachtsmarkt und vorweihnachtlichem Einkaufsvergnügen. Allerdings hat es Petrus am Freitag in Schömberg mit Schnee und Eis etwas übertrieben. Deshalb sind am Abend zum mittlerweile neunten Weihnachtsglück etwas weniger Menschen als sonst zum Einkaufen in den Höhenkurort gekommen. Am Samstag und Sonntag waren die Wetterverhältnisse aber wieder besser.

Allerdings hat der Schnee Schömbergs weihnachtlich erstrahlende und schön beleuchtete Einkaufsstraßen und den Weih-



Besucher wärmen sich beim Schömberger Markt mit heißen Getränken auf.

nachtsmarkt vor dem neuen Rathaus fast schon drehtreff für ein Weihnachtsspezial in Szene gesetzt. Stammkunden im Modehaus Bertsch sind denn auch Ruth und Roland Oelschläger aus Oberderdingen. Entspannt ruhten sie sich an der gemütlichen Bar im Modenhäus Bertsch nach ihrem Einkauf aus. „Wir kommen schon seit fast 20 Jahren nach Schömberg“, sagten die Rentner, die dafür allein insgesamt rund 100 Kilometer hin und zurück gefahren

sind, und freuten sich, dass sie demnächst dann das Schömberger Kurhaus besuchen.

Überdies ist das Oberderdinger Ehepaar vom Service in den Schömberger Geschäften sehr angetan. „Wir sind zufrieden“, sagte vom Modehaus Schömbergs Einzelhandelsprecher Udo Bertsch. Denn in seinem Modehaus trafen sich auch viele Schömberger zum Abendeinkauf und vor allem zur leckeren Schömberger Rostbratwurst. „Bei uns in Schömberg ist

immer was los“, sagten Erika und Otto Mitschele, die im Ortsteil Oberlengenhardt wohnen. Zufrieden waren auch Wolfgang Günter vom Schömberger Fachgeschäft „Bett-Tisch-Bad“ und Inhaber Frank Karnasch von „Blaich – der Sportpartner“ und „Blaich – der Schuhpartner“. „Trotz zweimaligen Blitzeis sind unsere Kunden heute gekommen“, sagte Maritta Blaich. Und im Schuhhaus Blaich freute sich die Verkäuferin Ute Lange-Trappe darüber, dass auch die Glücksgutscheine zum Preis von 7,77 Euro im Wert von 15 Euro gut weggegangen seien.

„Wir hatten gut zu tun“, berichtete Klaus Dettinger vom Schuhhaus Maisenbacher. Im „Primavera“ freute sich Melanie Kretschmer über den guten Besuch dort. „Es lief gut“, sagte sie. Und die Kunden, Doris Hennemann aus München und Elisabeth Kirchner aus Köln, die derzeit in der Schömberger Klinik weilen, lobten den guten Service im Kurort. „Schömberg ist klein, aber fein“, sagten sie. Auf dem Weihnachtsmarkt vor dem Rathaus begrüßte

Bürgermeister Matthias Leyn bereits um 18 Uhr die Menschen, die sich dort schon eine Wurst, Eintopf oder Glühwein schmecken ließen. Der Chor „The Voices“ präsentierte sich dann des heftigen Schneefalls wegen im Rathaus und die Lieder wurden über Lautsprecher nach außen übertragen.

### Viele Programmbeiträge

„Die Adventszeit bietet immer auch die Gelegenheit, das zu Ende gehende Jahr nochmals Revue passieren zu lassen“, sagte Bürgermeister Matthias Leyn in seiner Begrüßung auf dem Lindenplatz. „Denn uns geht es in Deutschland gut, weil hier Frieden als ein hohes Gut herrscht.“

Die Leiterin der Touristik und Kur, Stefanie Dickgiesser und ihr Mitarbeiter Julius Müller, waren am Freitagabend dann ebenfalls hochzufrieden mit dem winterlichen Wetter. Bis Sonntag waren noch jede Menge Programmbeiträge und eine große Auswahl auf dem Weihnachtsmarkt und dem Kunsthandwerkermarkt im Rathaus geboten.

## Konzert unterm Kirchenbogen

Weihnachtsoratorium bei den Darbietungen in Niefern und Öschelbronn in ganz besonderer Atmosphäre

CLAUDIA KELLER  
NIEFERN-ÖSCHELBRONN

Die alljährlichen Kirchenkonzerte in den evangelischen Kirchen in Niefern und in Öschelbronn bieten stets eine schöne Einstimmung auf das nahende Fest.

In diesem Jahr haben sich die Kirnbachkantorei, Capella Vocalis, Mitglieder des Bachorchesters Pforzheim und Instrumentalsolisten sowie Christine Fürniß-Stephan (Sopran), Rüdiger Linn (Tenor) und Claus Temps (Bass) unter der Leitung von Dietmar Steinert das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach vorgenommen.

### Zur Erbauung der Gemüter

„Bachs Oratorium gilt als so bedeutend, dass es schon als fünftes Evangelium bezeichnet wurde“, sagte Pfarrer Mathias Götz bei der Begrüßung am Samstagabend. Bach habe sein Werk zur Ehre Gottes und zur Erbauung des Gemütes geschrieben.

Zu Gehör kamen alle Chöre, Rezitative und vier Arien aus den Kantaten 1 bis 6. Bach hat die biblische Geschichte von der Geburt Jesu in Bethlehem bis zum Besuch der Weisen aus dem Morgenland in besonders schöner und festlicher Weise musikalisch dargestellt. Das Weihnachtsoratorium mit seinen sechs Kantaten, das ei-



Kirchenkonzert in der evangelischen Kirche Niefern: Kirnbachkantorei, Capella Vocalis, Mitglieder des Bachorchesters Pforzheim und Instrumentalsolisten unter der Leitung von Dietmar Steinert spielen das Weihnachtsoratorium von Bach. FOTO: TILO KELLER

gentlich für sechs Gottesdienste zwischen dem ersten Weihnachtsfeiertag und dem Epiphaniafest geschrieben wurde, ist durch Kantor Steinert so eingekürzt worden, dass es Konzertlänge für einen

Abend hatte. Die Zuhörer verfolgten aufmerksam die feierlichen Chöre, die Vertonung der neutestamentlichen Weihnachtsgeschichte in Rezitativen, einige Choräle und die teilweise sehr an-

spruchsvollen Arien der Gesangssolisten. Die Zuhörer in der gut gefüllten Kirche dankten den Akteuren am Ende der beeindruckenden Darbietung mit gebührendem Applaus.



## Wir möchten Ihnen „Danke“ sagen!

Zur frühen Morgenstunde sind meine Kolleginnen und Kollegen – insgesamt über 300 Zusteller – mit der „Pforzheimer Zeitung“ unterwegs, um sie mit der größtmöglichen Zuverlässigkeit dorthin zu bringen, wo sie erwartet wird: zu Ihnen, liebe Leserinnen und Leser. Wir machen diese Arbeit gerne. Weil wir wissen, dass wir erwartet werden – manchmal sogar mit Ungeduld. Aber eine Mühe ist es schon, jede Nacht bei Wind und Wetter mit den Zeitungen unterwegs zu sein. Gerade in diesen vorweihnachtlichen Tagen ist es deshalb ein gutes Gefühl, aus dem Leserkreis zu erfahren, wie

sehr unsere Tätigkeit geschätzt wird. Stellvertretend für alle anderen Zusteller der „Pforzheimer Zeitung“ möchten wir uns deshalb an dieser Stelle bedanken für die Zuwendungen und Aufmerksamkeiten, mit denen Sie uns in diesen Tagen Ihre Wertschätzung zeigen. So wünschen wir Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und für das nächste Jahr alles erdenklich Gute, vor allem aber, dass wir miteinander in Kontakt bleiben – auch wenn es oftmals nur der Briefkasten ist, der uns verbindet.

Herzlichst Ihre  
Justina Vidojkovic

ANZEIGE